

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 68.

Sonnabend den 24. August 1901.

11. Jahrgang.

### Bekanntmachung,

#### die Gemeinderats-Ergänzungswahl betreffend.

Nach Erledigung der Beschwerden gegen die Gemeinderatswahl am 9. Dezember v. J. macht sich demzufolge eine Neuwahl von 4 Ausschusspersonen aus den anässigen und unanässigen Gemeindegliedern und zwar:

- 2 Ausschusspersonen aus der ersten Klasse,
- 1 Ausschussperson „ „ zweiten „
- 1 „ „ „ Klasse der Unanässigen

nötig.

Die Wahl findet

den 8. September d. J.

in den Stunden von 3 bis 6 Uhr Nachm. für die Anässigen, gleichzeitig in denselben Stunden für die Unanässigen im Gasthof zum Anker, 1 Treppe, statt und werden alle stimmberechtigten anässigen und unanässigen Gemeindeglieder geladen, sich zur Vornahme dieser Wahl daselbst einzufinden.

### Verliches und Sächsisches.

Hauswalde, 23. August. (Egl.) Als Dankopfer für den Segen Gottes, der auch in diesem Jahre wieder über unseren versengten Feldern reich gewesen ist und uns ein frühhohes Erntefest feiern läßt, als wir beim Beginn der Reise hoffen durften, — soll die seit 1883 eingeführte Kollekte für unsere Lutherstiftung am nächsten Sonntag wieder gesammelt werden. Wie der Gemeinde bekannt ist, dient sie dem Ankauf von Bibeln für bedürftige und würdige Schulkinder. Auch im letzten Jahre konnten je 3 Kinder in Hauswalde und Bretinig wieder mit Bibeln bedacht werden. Ihre Zahl kann aber stiftungsgemäß erhöht werden, sobald die Stiftungssumme 1000 Mark erreicht hat. Wir sind noch nicht ganz so weit. Der Bestand der Stiftung betrug am 10. November 1900 insgesamt 910 Mark 29 Pfg., wovon 500 Mark hypothekarisch und 410,29 Mark bei der Landhändelsbank angelegt sind. Wir hoffen aber, daß uns die freundlichen Opfer einer dankenden Gemeinde bald dazu helfen werden, die 1000 Mark zu erreichen. Dann kann die Stiftung sich selber tragen, weshalb wir hoffen, die Dankopfer, — die doch recht reichlich fließen sollten, womit wirklich Erntedank und Erntefreude ist, was uns im alten Gotteshaus zusammenführt, — in den kommenden Jahren für unsere Gemeindeglieder verwenden zu können.

Die Ziehung dritter Klasse der 140. Landeslotterie findet am 2. und 3. September statt.

Kadeberg. Offenbar in der Absicht, ein Unglück herbeizuführen, wurde hier dem Luftschiffer Lische aus Dresden der Ballon „Concorde“ von ruckloser Hand total zerschlagen.

Krakau. Im weiteren Verlauf der Kohlenerschließungen auf Flur Sella werden gegenwärtig durch Frau Rittergutsbesitzer verw. Meyer und Herrn Mühlenbesitzer Bötzig in Böhla bei Ortrand Bohrungen auf Böhlaer Flur vorgenommen und scheinen dieselben auch von Erfolg begleitet zu sein, denn schon bei geringer Tiefe ist man daselbst ebenfalls auf ein Flöz von schöner Braunkohle gestoßen, ohne dessen Ende erreicht zu haben, da ein Tieferegebn ohne Hilfsmittel mit Schwierigkeit verbunden ist. Obgleich die Möglichkeit des Flözes noch nicht ermittelt, so dürfte dieselbe aller Wahrscheinlichkeit nach annähernd wie in Sella sein. Die Möglichkeit ist daher nicht ausgeschlossen, daß das Sellaer Kohlenlager größere Ausdehnung besitzt und sich unter den Dörfern Zochau, Lütichau, Ponikau und Böhla hinzieht.

Zittau. Im Konkursverfahren, welches vor nahezu 2 Jahren über das Bankhaus Meusel u. Schulz hier, nachdem dessen Inhaber Richard Schulz durch Selbstmord ge-

endet hatte, verhängt wurde, sind für die Gläubiger 16 2/3 Prozent ausgefallen. Die Passiven beliefen sich auf 450,000 Mark, die Aktiven auf ca. 90,000 Mark.

— Erhängt hat sich am Montag früh in einer Zelle des Gerichtsgefängnisses in Löbau der Handelsmann Lehmann aus Dresden, der kürzlich gelegentlich des Schießens in Nieder-Sunnersdorf verhaftet wurde, weil er ein 19-jähriges Mädchen, mit dem er die Märkte und Schießfeste bezog, schwer mißhandelt hatte. Das Mädchen wollte von dem brutalen Manne weg und hatte deshalb am Abend des Schießfestes anderwärts übernachtet. Am Dienstag Mittag lauerte der Mann dem Mädchen auf und traf dasselbe auch hinter dem Friedhofe. Hier hat er die Unglückliche furchtbar mißhandelt, gegen einen Baum geschleudert und zuletzt das zusammengebrochene Mädchen mit Fußtritt auf dem Unterleibe fast zu Tode gequält. Von zur Hilfe herbeigeeilten Bauern wurde einer ebenfalls verletzt. Aus Furcht vor der ihm drohenden Strafe hat Lehmann sich augenscheinlich selbst den Tod gegeben.

Löbau, 20. August. Gestern Abend gegen 10 Uhr hat ein Radfahrer hier den Landtagsgärtner Jahn überfahren. Jahn war anscheinend schwer verletzt, denn er mußte ins Stadtkrankenhaus geschafft werden, da er nicht zur Befinnung kam. Der Radfahrer, ein hiesiger junger Bankbeamter, ist ebenfalls verletzt und muß das Bett hüten. Jahn, ein schon älterer Mann, hat offenbar eine Gehirnerkütterung erlitten, denn heute Morgen ist sein Tod eingetreten.

— Eine in Cosselbaude wohnende Frau krank dieser Tage in der Dunkelheit aus einem Glase Bier und bekam hierbei eine in das Bier gefallene Wespe in den Mund. Durch das Schlucken war das Tier bis an den Schlund geraten und hatte hier Gebrauch von seinem Stachel gemacht. Durch die dadurch verursachte Anschwellung kam die Frau erstlich in die Gefahr, zu ersticken, und nur der sofortigen Hilfe war es zu danken, daß die Gefahr abgemindert wurde. Vor einigen Wochen ist auch ein daselbst wohnender Handelsmann infolge Blutvergiftung durch Fliegenstich verstorben. Der Mann war in Lorenzkirchen gewesen und war dort von einer Fliege in die Lippe gestochen worden.

— Am Sonnabend wurde aus der Strafanstalt Waldheim infolge Vergnügung ein vor etwa 40 Jahren eingelieferter Züchtling entlassen, der seiner Zeit wegen Beihilfe zum Mord zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt worden war.

— In Delsnig i. B. verletzte sich am Sonnabend Nachmittag der 16jährige Hausdiener Krauß, als er im Begriffe stand, mit einem Taschenrevolver auf Ratten zu schießen, dadurch schwer, daß sich die Waffe unver-

Die im Termin abzugebenden Stimmzettel sind genau mit den Cat.-Nrn. und mit den Namen der zu Wählenden zu versehen, so daß ein Zweifel ausgeschlossen ist.

Nach den Bestimmungen der rev. Landgemeindeordnung sind im Allgemeinen stimmberichtig alle Gemeindeglieder, welche die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen, das 25. Lebensjahr erfüllt haben und im Gemeindebezirk anässig sind oder daselbst seit zwei Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben.

Die Fälle der dauernden oder vorübergehenden Ausschließung vom Stimmrecht sind in § 35, die Gründe der Ablehnung der Wahl in § 38 der rev. Landgemeindeordnung bezeichnet. Einsprüche gegen die ausgestellte Wahlliste, welche vom 22. August an 14 Tage bei dem Unterzeichneten zur Einsicht ausliegt, sowie im Wahlschlag, welcher im Gasthof zum Anker hier an der für öffentliche Bekanntmachungen bezeichneten Stelle aushängt, sind innerhalb der in § 42 festgesetzten sieben-tägigen Frist und zwar bis zum 28. d. Mts. Nachm. 6 Uhr hier zu erheben.

Einwendungen gegen das Wahlverfahren sind nach § 51 der rev. Landgemeinde-Ordnung binnen 14 Tagen nach der Stimmentauszählung bei der königlichen Amtshauptmannschaft anzubringen.

Bretinig, am 19. August 1901.

Der Gemeindevorstand.  
R o d.

mutet entlud und die Kugel dem jungen Manne unterhalb des Herzens in den Körper drang. Krauß wurde besinnungslos ins Stadtkrankenhaus gebracht.

— Der Militärflüchtling Wilhelm Herrmann aus Kragau, welcher am 23. Juni aus seiner Station Turnau desertierte und bei Zittau aufgegriffen und verhaftet wurde, ist bereits in das Untersuchungsgefängnis nach Leipzig überführt worden. Er steht im begründeten Verdacht, während der Zeit von seiner Flucht bis zur Verhaftung den am 1. Juli geschehenen Mord bei Hänichen verübt zu haben. Ebenso soll er einen Diebstahl in Treuenpriezen ausgeführt haben.

— In dem zwischen Adorf und Markneukirchen gelegenen Gasthofe zu Jugelsburg war am Sonntag eine Zigeunerfamilie eingelehrt, welche u. A. auch zwei 10—12jährige Knaben besaß, diese Kinder aber nach ihrem im Morgengrauen erfolgten Weitermarsche im Gasthofe zurückließ. Sowie aus den fremdartig sprechenden Kindern herauszubringen ist, haben sich Letztere den Zigeunern angeschlossen und ihre in Böhmern wohnenden Eltern freiwillig verlassen. In Graslitz bezw. Silberbach werden zwei Kinder vermisst, dieselben sind aber jünger als die beiden noch in Jugelsburg aufhältlichen Knaben.

— Der Spielteufel hegte in einem Gasthaus zu Eisenstein mehrere Kartenspieler derart aneinander, daß sie in Streit gerieten, den der Wirt zu schlichten suchte. Einer der Kampfhähne, ein gewisser Joachimsthaler, riß ein langes Messer hervor und stach nach dem Wirt. Während letzterer jedoch noch geistlich dem Stiche auswich, stach sich der Messerheld mit dem Messer selbst in den Oberschenkel und Unterleib und verwundete sich dabei so schwer, daß er noch im Wirtshaus an Verblutung starb.

— Eine bestialische That wird aus Tittau i. B. berichtet. In genanntem Orte brach Feuer aus, welches das der Brandstelle benachbarte Gebäude der Familie Nagy ergriff und großen Schaden anrichtete. Als Brandstifter wurde sehr bald das vierjährige Knäblein des Hausbewohners Naik ermittelt, das mit Zündhölzern gespielt haben dürfte. Hierüber in Wut geraten, ergriff Frau Nagy das Kind und schleuderte es in die hellauflodernden Flammen, in denen es auch den Tod fand. Als sich des Kindes Mutter auf die Megäre losstürzen wollte, wurde sie von dem sich wie toll gebenden Weibe erstochen.

— Ein teuflischer Streich ist am Sonnabend zu Plauen i. B. entdeckt und glücklicher Weise vereitelt worden. Eine bei den Arbeiten für die Eiserverlegung in der unteren Aue verwendete Lokomotive war mehrere Tage unbenutzt geblieben und wurde einer Reinigung unterzogen. Dabei fanden sich in zwei

Flammenrohren versteckt zwei Rollen Sprengpulver vor. Die eine Rolle enthielt 325 Gramm, die andere 70 Gramm Pulver, das unausbleiblich bei der Anheizung explodiert wäre, wodurch unberechenbare Folgen entstehen konnten. Ein früher an der Maschine beschäftigter Heizer wurde als Urheber des verbrecherischen Planes ermittelt und verhaftet.

— Ein Opfer der Unterbietungen bei Submissionen wurde der jetzt in Saalfeld in Thüringen wohnende Bauunternehmer Karl Weber, der beim Bau des Bahnhofes zu Hilbersdorf bei Chemnitz 70,000 Mark einbüßte. Weber richtete deshalb an die Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen ein Gesuch, in welchem er wegen einer Nachzahlung von 40,000 Mk. vorstellig wurde. Er sei nur dem Raubsystem zum Opfer gefallen und werde die Angelegenheit dem sächsischen Landtage unterbreiten. Der den Bahnhofsbau leitende und überwachende Baurat Frischke habe gegen ihn parteiisch und schikanös gehandelt. Das Dresdner Schöffengericht bestrafte ihn wegen dieser Beleidigung von Beamten der Generaldirektion der sächs. Staatsbahn mit 150 M. oder 30 Tagen Haft.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Dom. 12. p. Trin.: Erntefest. Vorm. 8 1/2 Uhr: Gottesdienst mit Kirchenmusik. Kollekte für die Lutherstiftung.

Getauft: Johannes Arno, S. d. ans. Wandwebers F. M. Senf in S. — Adolf Willy, S. d. Zigarrenarb. F. A. Pischel in B. — Anna Lina Rathilde, T. d. Pfarrers G. B. T. Dittrich in S.

Beerdigt: Gregor August Heinze, Handelsmann in B., 79 J. 4 M. 7 T. alt. Erntefest-Cantate von Gast (für gem. Chor und Orchester).

1. Chor. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel. Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güte.

2. Solo und Terzett. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie, wenn du deine Hand aufhüfst, so werden sie mit Gut gesättigt. Verbirgst du dein Gesicht, so erschrecken sie, du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie und werden wieder zu Staub. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen und erneuert die Gestalt der Erde. Es wartet alles auf dich!

Terzett: Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut usw.

3. Chor. Die Ehre des Herrn ist ewig. Der Herr hat Wohlgefallen an seinen Werken. Er schauet die Erde an, so bebet sie, Er rühret die Berge an, so rauchen sie! Ich will dem Herrn singen mein Lebelang, und meinen Gott loben, so lange ich bin. Lobe den Herrn meine Seele!

Kirchennachrichten von Frankenthal.  
Dom. 12. p. Trin. Vormittag 1/2 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittag 2 Uhr: Missionsstunde.